

Wir entzünden ein Licht für

alle, die gemeinsam und solidarisch um Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen kämpfen.

Wir entzünden ein Licht für

alle Vorgesetzten und Unternehmer, die ihre Mitarbeiter fair und anständig behandeln.

Wir entzünden ein Licht für

alle, die sich in Betriebs- und Personalräten und in Mitarbeitervertretungen für ihre Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

Wir entzünden ein Licht für

diejenigen, die ein offenes Ohr für den anderen haben und ihm helfen, wo sie können.

Wir entzünden ein Licht für

uns selber, dass wir uns gegenseitig stärken und in unserem Alltag Lichter der Hoffnung und Solidarität entzünden.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Jesus Christus, der Auferstandene, ist das Licht der Hoffnung und der Solidarität in unserer Welt.

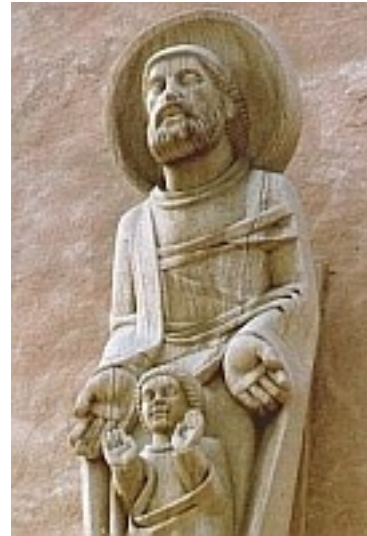
Sein Licht leuchtet immer, in jeder Dunkelheit unseres Lebens.

Sein Licht zeigt uns den Weg zum Reich Gottes, den Weg zum Leben in Fülle.

AMEN

Schlußlied: Du bist da, wo Menschen leben

Handreichung zur Aktion



Josefstag 2010

Lichter der Hoffnung und der Solidarität entzünden

Diakon Peter Hartlaub

KAB-Diözesanpräses / Betriebsseelsorger

Vorbereitung: Kerzen/Lichter in ausreichender Zahl besorgen
einen geeigneten Ort für die Aktion aussuchen
Öffentlichkeit über die Aktion informieren

Sinnvoll ist es, die Lichter an dem Hoffnungslicht der Christinnen und Christen anzuzünden: an der Osterkerze.

Wir haben bewusst viele einzelne Beispiele gewählt, mit einer entsprechenden Anzahl Kerzen zustande kommt, die auch deutlich zu sehen ist. Möglich ist aber auch, einzelne Beispiele auszuwählen und dazu mehrere Kerzen aufzustellen.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,
liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

Kerzen spenden Wärme und Licht in kalten und finsternen Zeiten. Wir wollen jetzt Kerzen entzünden für all jene Menschen, die unter der Wirtschaftskrise leiden. Unsere Kerzen sollen das Licht der Hoffnung und die Wärme der Solidarität für sie bringen.

Unsere Kerzen brennen stellvertretend für uns: Wie die Kerzen wollen auch wir jeden Tag Lichter der Hoffnung und der Solidarität für all jene sein, die unseren Beistand in diesen Tagen brauchen.

Bewusst zünden wir unsere Lichter an der Osterkerze an: Weil Christus auferstand, hat nicht der Tod, sondern das Leben das letzte Wort.

Wir entzünden ein Licht für

die Betriebs- und Personalräte und für die Mitarbeitervertretungen. Obwohl sie oft selber nicht wissen, wie es weiter geht, müssen sie den Kolleginnen und Kollegen Orientierung geben. Obwohl sie selber Angst haben, sollen sie Mut machen. Obwohl sie selber Sorgen haben, sind sie für die Sorgen der Beschäftigten da.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Beschäftigten in Minijobs oder in Branchen mit Niedriglöhnen. Heute reicht das, was sie verdienen, häufig nicht zum Leben. Und schon jetzt zeichnet sich für sie im Alter Armut ab, weil sie keine ausreichenden Rentenansprüche erwerben können.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Rentnerinnen und Rentner mit einer niedrigen Rente. Sie haben ein Leben lang gearbeitet und trotzdem können sie von ihrer Rente nicht leben. Wird das ihrer Lebensleistung gerecht?

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

alle, die schon seit vielen Monaten in Kurzarbeit sind. Sie nehmen finanzielle Einbußen in Kauf. Aber wie geht es weiter, wenn die Kurzarbeit ausläuft? Diese Unsicherheit lastet immer mehr auf ihnen.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Leiharbeiter und befristet Beschäftigten, die als Erste in der Krise ihren Arbeitsplatz verloren haben. Sie müssen darauf hoffen, dass sie wieder gebraucht werden, wenn die Wirtschaft wieder anspringt. Wie sollen sie ihr Leben planen und sich etwas aufbauen?

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Arbeitslosen, die schon seit langer Zeit nach einem Arbeitsplatz suchen. Jetzt sehen sie ihre Chancen weiter schwinden und drohen, völlig zu resignieren. Langzeitarbeitslosigkeit macht krank.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die jungen Menschen, die nach der Ausbildung nicht übernommen wurden. Die Jugendarbeitslosigkeit ist dramatisch angestiegen im vergangenen Jahr. Die Jugend ist die Zukunft – für die Unternehmen und die Gesellschaft. Aber hat die Zukunft eine Gegenwart?

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Männer und Frauen, die um ihren Arbeitsplatz bangen: bei SIEMENS in Bad Neustadt, BOSCH REXROTH und SCHAEFFLER in Schweinfurt, KBA in Würzburg, TAKATA in Aschaffenburg und in vielen anderen kleinen und großen Betrieben in unserer Diözese.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Männer und Frauen, die von ihrer Arbeit für sich und ihre Familien kein würdevolles Leben sichern können und deshalb auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen sind. Trotz Arbeit noch Hartz IV beantragen müssen – das nagt an ihrer Würde.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz suchen und sich immer wieder Absagen einhandeln. In ihnen wächst das Gefühl, nicht gebraucht zu werden, nicht dazu zu gehören.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

ältere und kranke Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die befürchten, dem ständig steigenden Leistungsdruck nicht mehr stand halten und nicht mehr mithalten zu können.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die unter der zunehmenden Arbeitsverdichtung, auch in der Krise, leiden. Leistungsdruck und Stress machen immer mehr Menschen krank.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

alle, die an ihrem Arbeitsplatz gemobbt werden, denen übel mitgespielt wird von Vorgesetzten oder Kollegen. Wo Angst wächst und Druck zunimmt, werden die Regeln der Fairness und des Anstands oft beiseite geschoben.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

unsere Familien, die unter der Unsicherheit leiden. In vielen Familien sind die Nerven angespannt.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Alleinerziehenden. Sie spüren besonders, wie schwierig es ist, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Oft können sie nur wenige Stunden am Tag arbeiten oder finden gar keinen Arbeitsplatz. Das Armutsrisiko ist in Familien von Alleinerziehenden deutlich höher.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Kinder und Jugendlichen, die in Armut und schwierigen sozialen Verhältnissen leben. Viele ihrer Talente und Fähigkeiten bleiben unentdeckt, weil sie zu Hause und in der Schule nicht genug gefördert werden können.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die vielen kleinen und mittleren Unternehmer, die Angst vor der Insolvenz haben. Sie fühlen sich ihren Beschäftigten verpflichtet und wollen die Arbeitsplätze erhalten, aber die Situation wird immer schwieriger für sie.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Verantwortlichen in den Unternehmen, die unter der Politik ihres eigenen Unternehmens leiden, weil für sie die Beschäftigten mehr sind als nur Kostenfaktoren.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“

Wir entzünden ein Licht für

die Beschäftigten in den Arbeitsagenturen und bei den Hartz IV – Stellen. Sie wollen helfen, indem sie Menschen in Arbeit vermitteln – und können doch oft nicht, weil es der Arbeitsmarkt nicht zulässt.

Liedruf: z.B. „Herr, erbarme dich“ oder „Geh mit uns ...“